**Worüm allens blots half?**

„Ik heff jüst mien Halfbroder kennenlehrt“, hett een goden Fründ to mi seggt. Ik heff gor nich wusst, dat dat sowat gifft. Halfbroder – un segg noch so – „ach, Du hest so wat – ischaʼn Ding!“. „Jo“, seggt he. „Mien Mudder harr een Kind vun ehrn eersten Keerl un de is bi sien Vadder opwussen. Dorum heff ik em nu eerst kennenlehrt. He is Halfkanadier.“ Heff ik ok noch nie nich vun hört.

Ik denk noch, allens blots half. De arme Keerl. Ik fraag mi jümmers, wo een Minsch op de Idee kümmt, annere Minschen as half to beteken. Dat hett mi so opreegt. He is doch een ganzen Minsch un keen halve Portion, so as een halven Hahn oder so.

Jedeen dusselige Motivatschons-Trainer weet doch, dat dat Glas nich blots halvig vull is, sünnern överlopen schall. Oder arbeit düsse Keerl villicht ok Halfdags. Allens blots half. Nich to glöven. De is ja duppelt bestrooft, ofschonst he blots half is. Halfbroder un Halfkanadier. Wat maakt dat woll mit een Minschen, wenn he een Leven lang blots half is? Mien Vadder is ut Bremen, mien Mudder ut Hamborg – denn bün ik ja blots een halven Hamborger un een halven Bremer. Worüm nich Bremer un Hamborger – allens duppelt, he hett ja allens in sik. Worüm seggt wi nich eenfach Bröder – mit ünnerscheedliche Vadders?

Dröff een Halfbroder, de Halfkanadier is, bi de Bundagswohl blots een halve Stimm afgeven? Ach nee, he is ja duppelt half – also ganz. Mien Kinner sünd half Oromo un half Portugisch. Nu heff ik noch een Dütschen Pass – denn sünd se sogor een Drüttel dütsch – hebbt se denn loter blots een drüttel Stimm bi de Wohl?

Yared Dibaba